© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fig. 3. *Curculigo sumatrana*, Querschnitt durch die Rinde und die Schutzscheide des Rhizoms.
Fig. 4. *Hypoxis lanata*, Querschnitt durch die Epidermis der Unterseite und das anstossende Gewebe des Blattes.
Fig. 5. *Alstroemeria Ligtu*, Querschnitt durch den Blütenstengel.
Fig. 6. *Alstroemeria Ligtu*, Querschnitt durch einen Theil der Wurzel; p das mehrschichtige Pericambium; e die Zellen der Endodermis.
Fig. 7. *Lanaria plumosa*, Querschnitt durch die Epidermis des Blattes.

Botanische Gärten und Institute.

Correvon, Henry, Liste des graines récoltées par le jardin alpin d'acclimatation de Genève. 1892/93. 8°. 20 pp. Genève (impr. Carey) 1892.

Sammlungen.

Dahl, Ove Chr., Uebersicht über die botanischen Sammlungen der kgl. Norwegischen Gesellschaft der Wissenschaften. (Schriften der kgl. Norw. Gesellsch. d. Wissensch. 1888—1890. Drontheim 1892. p. 53—102.) [Norwegisch.]

Verf. hatte Gelegenheit, die Herbarien, welche im Besitze des obengenannten Vereins sind, zu ordnen. Es geht aus seinem interessanten Bericht hervor, dass die folgenden Sammlungen gegenwärtig in Drontheim aufbewahrt werden:

1. Sammlung von 1250 Species, nach Blytt, Norges Flora, geordnet. Stammt von der Universität Christiania her.

2. Sammlung von 190 Species, nach Fries' System geordnet. Stammt von Finmarken bis zu Nordcap her und wurde von N. Lund gesammelt.

3. „Flora lapponica", wahrscheinlich von Deinböll gesammelt, 230 Species enthaltend. Einen Katalog dieser Sammlung giebt Verf. p. 88—98.

4. Plantae exoticae, von Deinböll zusammengebracht, 560 Species enthaltend. Die Pflanzen stammen aus Frankreich und Sicilien her; Proff. Collsmann (Copenhagen, gestorben 1830, Chirurg.) und J. F. Schouw haben dieselben gesammelt.

5. Sammlung, ca. 350 Species enthaltend, wahrscheinlich von H. J. Wille in der Umgebung von Telemarken gesammelt.

6. Gunneri Herbarium. Aus Norwegen.

7. Herbarium Tyrholm. 1066 Species, internationale Sammlung.

8. Herbarium, von einem Unbekannten zusammengebracht; sollte als Illustration zu Linnaei Species Plantarum dienen.

9—13. Alte Herbarien (darunter ein von J. Halling [Däne]), von keinem besonderen Interesse.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Abhandlung enthält viele Bemerkungen, welche für die Geschichte der Flora und Vegetation Norwegens, sowie für die Geschichte der Botanik in Norwegen und Dänemark besonderes Interesse haben. J. Christian Bay (St. Louis, Mo.).

Camus, J., Un erbario dipinto nel 1750 da Guiseppe Bossi. (Estr. dagli Atti della Società dei naturalisti di Modena. Memorie originali. Serie III. Vol. X. p. 113—126.) Modena (tip. G. T. Vincenzi e nipoti) 1892.

Fischer, E., Etiketten für Pflanzen-Sammlungen. 5. Aufl. 8°. IV, 126 pp. u. Bl. Leipzig (O. Leiner) 1892. M. 1.50.

Instrumente, Präparations- und Conservations-Methoden etc.

Babes, V. und **Babes, B.,** Ueber ein Verfahren, keimfreies Wasser zu gewinnen. (Centralblatt für Bakteriologie und Parasitenkunde. Bd. XII. 1892. No. 4/5. p. 132—138.)

Verff. weisen auf die Unzulänglichkeit der bisher für den Hausgebrauch empfohlenen Filter hin und betonen namentlich, dass kein einziges derselben auf die Dauer ein wirklich keimfreies Wasser liefert. Sie stellten deshalb für die Anfertigung derartiger Filter ein anderes Princip auf, nämlich das der Präcipitirung der corpusculären Elemente mittelst hierzu geeigneter Substanzen. Verff. suchten dazu nach solchen Substanzen, welche keinen unvortheilhaften Einfluss auf das Wasser ausüben, keine grossen Kosten verursachen und schon in möglichst kleinen Quantitäten zum Ziele führen. Die von Maignen vorgeschriebene Mischung von ungelöstem Kalk, kohlensaurem Natron und Alaun bewährte sich bei den Untersuchungen der Verff. nicht, obschon sie durch einen kleinen Zusatz von Eisensulfat erheblich verbessert werden konnte. Viel günstigere Resultate ergab die Sedimentirung mittelst kleiner Quantitäten von Alaunpulver, ein Mittel, welches allgemein zur Klärung des Wassers angewendet wird, ohne dass aber bisher etwas über seinen Einfluss auf den Keimgehalt bekannt geworden wäre; derselbe wird in ganz überraschender Weise vermindert. Ferner wurden Substanzen in das Wasser gebracht, welche auf einander chemisch einwirken, und deren Umsetzungsprocess nicht ohne Einfluss auf das Wasser und dessen Bewohner bleiben konnte, während die entstandenen Producte unlösliche Verbindungen darstellten, die des Wassers verbessernd eine Präcipitirung zur Folge hatten. Diese Bedingungen wurden z. B. durch Einbringen äquivalenter Mengen Schlemmkreide und Schwefelsäure erfüllt, indem hierbei schwefelsaurer Kalk gebildet und Kohlensäure in Freiheit gesetzt wird. Mit grossem Erfolge wurde endlich der Anderson-Process angewendet. Ein langsamer Wasserstrom wurde durch eine in einem weiten Glasrohr befindliche 1 m hohe Schicht von Eisendrahtspähnen geleitet. Das Wasser nimmt hierbei lösliche Eisenverbindungen auf und erhält zunächst eine schwach gelbliche Farbe; alsdann setzt sich in Folge des Oxydationsprocesses eine rothbraune Eisenoxydhydratschicht ab, während das Wasser klar wird. Bei diesem Verfahren konnten auch unter den

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Centralblatt

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: 52

Autor(en)/Author(s): Bay Christian

Artikel/Article: Sammlungen. 327-328